

# Der Würfelbecher

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **55 (1980)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Der Würfelbecher

Besinnlich bis heiter



## Ritschard-Zitate

Der Wechsel von Bundesrat Willi Ritschard in das Finanzdepartement kam überraschend, stellte sich aber schon in wenigen Wochen als Glücksfall heraus. Endlich werden Finanzfragen «verdeutsch» und in der Sprache des Volkes dargelegt. Nachstehend einige Münsterchen aus den beiden ersten Wochen der Märzsession im Nationalrat.

Beim Alkoholgesetz sagte der neue Finanzminister über Prof. Bäumlin, Bern, der eine gute Formulierung vorgeschlagen hatte: Dieser habe «das Ei des Columbus nicht nur gefunden, sondern auch gelegt.»

In der Debatte über Regierungsrichtlinien und Finanzplan:

- «Vor einer leeren Staatskasse bleibt alles, was wir hier über Staatsaufgaben sagen, leere Theorie.»
- «Eine radikale Abmagerungskur kann nicht verordnet werden, weil der Staat ein langsam gewachsener, lebendiger Organismus ist.»
- «Wir wissen alle, dass der Überbau kopflastig geworden ist. Wenn man aber die Kopflastigkeit mit der Brei-axt kurieren will, ist es dann gut möglich, dass der Unterbau zusammenbricht wie eine morsche Brücke.»
- «Die Defizitwirtschaft ist das sicherste Mittel, den Staat in den Augen des Mitbürgers zu diskreditieren.»
- «Wer die Staatskasse darüber hinaus in Zukunft melken will, muss das Futter mitbringen.»
- «Die Finanzlage der Eidgenossenschaft ist nicht das Resultat einer lieblich verbrachten Nacht. Die Defizite des Bundes sind ein in Jahren und Jahrzehnten gewachsenes Strukturproblem.»
- «Wir wehren uns dagegen, dass unser Staat «weggespart» wird. Wir wollen mit unseren Massnahmen nicht gegen, sondern wir wollen für den Staat sparen. Wir wollen ihn auch nicht nach und nach von seinen sozialen Aufgaben «befreien».

Der spontane Applaus aus allen Bänken war die Anerkennung nicht nur für die meisterliche Rede, sondern für die unkonventionelle, angriffige Initiative des neuen Finanzministers. Auch eine trockene und ernste Materie, wie die notleidenden Bundesfinanzen, braucht nicht staubig behandelt zu werden. M

## Kommunistische Fremderziehung

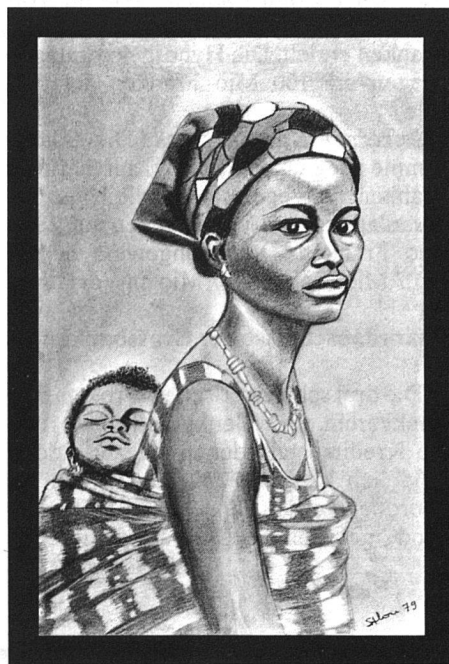
Cuba mischelt wacker mit in Afrika. Als seinerzeit Fidel Castros Sendboten in Äthiopien umherziehende, halbverhungerte Waisenkinder als Opfer des Bürgerkrieges sammeln und sie nach Cuba überführen liessen, schien dies ein echter Samariterdienst zu sein. Aber es blieb nicht nur bei Nahrung und Kleidung. Die jungen Kriegsoffer erhielten in Lagern neben dem üblichen Schulunterricht auch eine marxistische Ausbildung. Diese Kinder sollten dereinst als Frauen und Männer nach Äthiopien zurückkehren, um dort dannzumal im weltkommunistischen Sinne Führungsfunktionen zu übernehmen.

Diese Idee zur Förderung des Kadernachwuchses afrikanischer Völker wurde intensiv ausgebaut. Wie «Der Spiegel» in einer Reportage berichtet, wurden bisher über 10 000 Kinder im Alter zwischen sieben und fünfzehn Jahren aus

auch wenn die Eltern dagegen protestieren. Bekanntlich gibt der Kommunismus keine Seele freiwillig aus seinen Klauen.

Die ununterbrochene Ausbildungszeit der verschleppten afrikanischen Kinder auf Cuba wird auf 10 bis 15 Jahre geschätzt. Die komplette Isolierung von der Familie gilt als eine der Voraussetzungen für das gute Gelingen des Ausbildungsprogrammes des Kadernachwuchses.

Das Lehrprogramm in Cubas «Land-schulen» umfasst insbesondere Spanisch, Geschichte, Marxismus-Leninismus und Naturwissenschaften. Die Hälfte der täglichen Ausbildung ist produktiver Einsatz im Landdienst, vor allem in den Zucker- und Tabakplantagen. In dieser Doppelbeschäftigung vom frühen Morgen bis zum späten Abend können die schwarzafrikanischen Schüler bald auch die Lücken stopfen in Cubas Wirtschaft, die durch die 35 000 in Afrika stehenden Fidel Castro-Soldaten entstanden sind. -au-



Angola, Mozambique, Kongo, Namibia usw., nach Cuba geflogen, meist ohne richtige Information ihrer Eltern. Parteifunktionäre beanspruchten zwar gern einen «Studienplatz in Übersee». Andere Kinder hatten sich in als Leistungswettbewerbe getarnten Selektionsverfahren durchgesetzt. Als Belohnung erwarteten sie einen Aufenthalt in einem Jugendlager. Doch waren die Versprechungen zynisch geändert worden. Aus den Ferien wird ein Daueraufenthalt,

## Die Hagenbuche

Mit Bedauern zwar hatte man beschlossen, einige Bäume in der Grünanlage zu fällen und andere kräftig zu stützen. Sie waren im Laufe der Jahre in die Höhe und Breite geschossen und raubten nun mit ihrem üppigen Laubwerk einigen Genossenschaftlern das nötige Tageslicht. Mitte Jänner rückten dann Gartenarbeiter an und legten sich gleich gehörig ins Zeug.

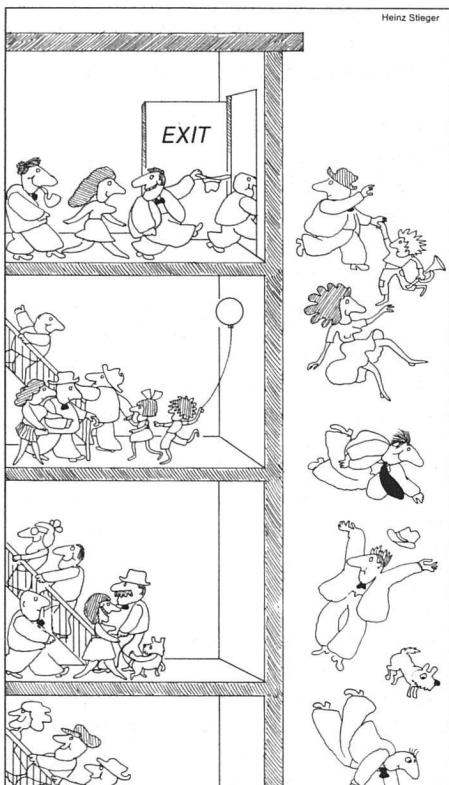
Auch der stolze, breitausladende Hagenbusch musste dranglauben. Nach der Useputzete stand er mit seinen amputierten Ästen als erbärmliches Gerippe da. Der «Hagestolz», wie ihn Oskar und Helene nannten, war den Sommer und Herbst hindurch der Lieblingsbaum der Genossenschaftskinder gewesen. Wie oft hatten sie in seinen gegabelten Ästen gehockt und im Schatten seines Laubes nach Herzenslust ihre Spiele getrieben. Der Tausendsassa von einer Hagenbuche hatte die Mädchen und Buben zu allerlei Dingen verlockt. Eines ihrer Lieblingsspiele nannten sie das «Reporterlis». Oben begann eines mit irgend einer Meldung, einem Blödsinn gar, und der wurde rasch weitergerufen, hinab und hinüber, durch das ganze Buschwerk. Wohl mochten die Kleinen hiezu

von den Erwachsenen angeregt worden sein, ihr kindliches Tun war jedoch meist interessanter, vor allem lustiger als die täglichen Meldungen aus Zeitung, Radio und Fernsehen. Hie und da freilich konnte man aus dem Baume ein Gezänk vernennen, wie es sonst unter Spatzen üblich ist, auch Raufereien waren nicht selten. Einmal fiel gar ein Knirps von einem Ast herunter, ein andermal musste Oskar einem «Schissling» zu Hilfe eilen.

An diese sommerlichen Lustbarkeiten dachten die beiden, als dann im Winter die Leiter angestellt wurde und die Säge ihr erbarmungsloses Werk vollbrachte. Ob sich ihr Hagestolz wohl von diesem etwas brutalen Eingriff bis in den Sommer hinein erholen würde?

Anfangs März des verkehrten Winters 79/80, der wohl der fernen Stadt Jerusalem einen Haufen Schnee beschert, uns jedoch beschwerliche Föhnstage und düstere Morgennebel, da regt es sich plötzlich im noch kahlen Baumgeäst. Drei Kinder richten sich darin häuslich ein. Das oberste meldet hinab (Villa mit Haustelefon!) «Ich ziehe mich jetzt aus und nehme schnell ein Bad!» Aus dem mittleren Teil klappert so etwas wie eine Schreibmaschine – vermutlich eine Sekretärin an der Arbeit. Und von unten herauf – wohl aus dem tiefen Keller – tönt es beruhigend: «Noch genug Öl im Tank, es kann weiter geheizt werden!» – Mag also im kommenden Sommer die Hagenbuche weniger Laub tragen als früher, so oder so wird sie den Kindern als ihr geliebter Spielbaum verbleiben.

obu



«Tag der offenen Tür...»

### Zuversicht

Tag ohne Licht.  
Nacht ohne Glaube.  
Aber voll Zuversicht  
im Geäst der Akazie  
die brütende Taube.  
Wind und Schnee  
im zerzausten Gefieder  
und doch: kein Verzagen  
-----  
Da glaubtest du wieder

Karl Kloter

### Probleme mit Aushubhalden im Ruhrgebiet

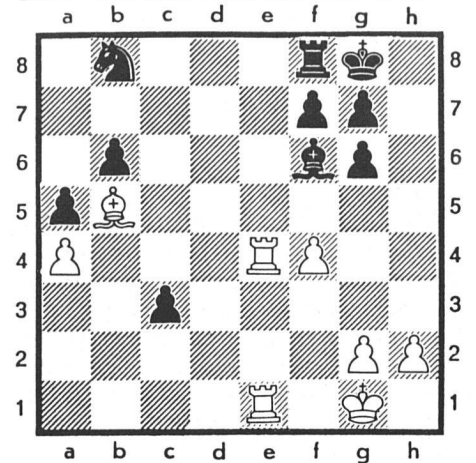
In allen Kohleförderungsgebieten bringt die Lagerung des anfallenden, unnützen Aushubmaterials Probleme. Oft reichen diese hügelartigen Schutthalden bis ganz nahe an die Wohnsiedlungen heran. In den letzten Jahrzehnten gaben sich natürlich die Stadtbehörden Mühe, diese Hügel zu begrünen und sie für Spiel und Sport zu richten. Doch gibt es im Ruhrgebiet 231 Berghalden, die insgesamt eine Fläche von 24 km<sup>2</sup> bedecken. Durch die im Gange befindliche Reaktivierung der Kohle nehmen diese Lagerhalden wieder zu.

Im Jahre 1977 konnten 2 Mio Tonnen Bergbaumaterial nach Holland verschifft werden, um beim Deichbau Verwendung zu finden. Jetzt wird abgeklärt, ob das Abbaumaterial nicht in grösseren Mengen für die Wasserbauten bei Deichen, Hafenanlagen, Kanälen usw., benützt werden könnte.

### Britischer Krebsgang

Seit der Schwangerschaftsabbruch in der Schweiz ein klein wenig liberaler gehandhabt wird, müssen nicht mehr so viele junge Frauen «umständehalber» nach England reisen. Nun ist um die bekanntlich sehr grosszügige Regelung des Schwangerschaftsabbruchs in Grossbritannien wieder einmal eine heftige Auseinandersetzung im Gange. Mit einem Änderungsantrag zum Abtreibungsgesetz soll vor allem die zeitliche Limite von 28 auf 20 Wochen verkürzt werden. Bei uns in der Schweiz ist man mehrheitlich nicht willens, wenigstens die 13-Wochen-Frist zu tolerieren.

### Für Schachfans



Kontrollstellung:

Weiss: Kg1 Tel Te4 Lb5 Ba4 f4 g2h2 = 8 Steine

Schwarz: Kg8 Tf8 Sb8 Lf6 Ba5 b6 c3 f7 g7 g6 = 10 Steine

Weiss hat die Qualität gewonnen, hat aber dafür zwei Bauern weniger. Eigentlich könnte Schwarz zufrieden sein, aber die eingeklemmte Lage seines Springers und der Freibauer, der doch bald verloren geht, geben ihm doch einiges zu denken. Dass Weiss auch noch am Zuge ist, macht die Sache noch schlimmer. Gewinnen Sie also mit Weiss. Viel Spass.

I. Bajus

Lösungen:

- (A) 1. Tg8 Txf7
- 2. Txf7+ Kh7
- 3. Te2 (nicht aber 3. Txs c2 4. Te8 Ld4+ 5 Kf1 Lc5 und Schwarz gewinnt)
- 3... Ld4+ 4. Kf1 usw. und Weiss gewinnt
- (B) 1. Te8 Ld4+ 2. Kf1 Lc5 3. Txf7+ Lxf7 4. Kf2 (nicht aber 4. Te8 c2 5. Te1 La3 und Schwarz gewinnt) 4... c2 5. Kd3 Lb4 6. Te8+ Kh7 7. Kxc2 und gewinnt

## BADEWANNEN



werden repariert  
gereinigt  
poliert  
Neubeschichtungen  
in allen Farben  
ohne Ausbau  
5 Jahre Vollgarantie

Tel. 061 49 53 31, Artelweg 8, 4125 Riehen

Repabad-Vertretung seit 1963

Kantone: BS, BL, AG, SO, JU